fen, und lasse Dich am frühsten Morgen im Nebel auf die Kalbe führen, um dort den Sonnen-Aufgang zu erwarten. Siehe, wie hier das Graue über Dir und um Dich anfängt sich zu lichten, und der blaue Himmel durchzuschimmern, wie nachher der Nebel über Dir und um Dich sich senkt, wie er anfängt zu wogen, und Du bald auf einer Klippe im Ocean zu stehen scheinst, und wenn es Dir dann bei den Wehen der Natur, die den Tag gebähren will, wie jeder Frühmorgen zeigt, fröstelt, und Du im Osten nun es hell und heller werden siehest, bis sie hervorragt, die allmächtige Sonne, und Deine Stirne im Umkreise von vielen Meilen zuerst beleuchtet, und Du ihr ins Auge blickst, ihre warmen Strahlen wohlthätig empfindest, und sich Dein Herz dann im Anschauen der Natur mit ihr höher und höher hebt, und Dein Gefühl in Verehrung zu Deinem und ihrem Schöpfer anspricht, den Du in diesem Embleme seines Wesens, des Lichtes, der Wärme und Bele-